

Mein Mami ist im Fall Pilotin!

Familie und Beruf unter einem Hut
Denise Eberli (35) arbeitet
40 Prozent als Pilotin.



CAPTAIN MOM Zuhause Mutter, im Job Pilotin – und das Teilzeit. Ein Männerberuf wird für Frauen plötzlich attraktiv.

natascha.eichholz
@ringier.ch

Seit dem Swissair-Grounding fehlen in der Schweiz Piloten. Dies ist erstaunlich, ist es doch heute längst nicht mehr so kompliziert wie früher, sich zum Linienpiloten ausbilden zu lassen. Die Ausbildung kann Teilzeit stattfinden, genauso wie die spätere Arbeit. Bei Helvetic Airways arbeiten bereits zwei Drittel der Frauen im Cockpit Teilzeit. Nebenher sind sie Hausfrau und Mutter.

Eine von ihnen ist Denise Eberli (35). Sie sagt: «Fliegen ist ein Tageschäft. Weil wir nur das europäische Streckennetz bedienen, gibt es keine Over-Night-Stopps. Der Job eignet sich deshalb perfekt für Teilzeitarbeit.» Eberli ist Mutter zweier Kinder und arbeitet 40 Prozent im Cockpit. Ihre Ausbildung hat sie berufsbegleitend absolviert. Seit fünf Jahren ist sie Captain, fliegt Flugzeuge des Typs Fokker mit hundert Plätzen.

Bei der Swiss müssen Piloten mindestens 50 Prozent arbeiten. Dies «damit sie alle Anforderungen erfüllen, um ihre Fluglizenz behalten zu können», sagt Uschi Roth von Swiss Aviation Training (SAT), der Flugschule der Swiss. Doch

nicht nur Frauen schätzen die Flexibilität als Teilzeit-Pilot. «Nebenher arbeiten viele unserer Piloten etwa als Fluglehrer oder gehen ihren Hobbys nach», sagt Tobias Pogorevc von Helvetic Airways.

Wer Pilot wird, muss also nicht zwingend sein Privat- und Sozialleben aufgeben. Zudem ist jetzt laut Paul Kurrus vom Luftfahrtverband Aerosuisse der «ideale Zeitpunkt», sich zum Piloten ausbilden zu lassen: «Weil eine Ausbildung zwischen eineinhalb und drei Jahren dauert, sind die Piloten dann einsatzbereit, wenn der

Wirtschaftsaufschwung nach ihnen verlangt.» Die Ausbildungskosten von bis 140 000 Franken können bei einigen

Flugschulen gar vorfinanziert werden. Dafür erhält ein erfahrener Captain bis zu 250 000 Franken Jahreslohn.

Vor allem Frauen müssten laut Kurrus begreifen, dass der Pilotenberuf auch ein Beruf für sie ist. «Wir weisen ständig daraufhin, dass wir Pilotinnen brauchen», sagt Uschi Roth von der Swiss-Flugschule. Derzeit läge die Frauenquote in den Kursen bei 2,5 Prozent. Der Frauenanteil bei Helvetic liegt im Cockpit bei 12 Prozent. ●

«Wir brauchen
ständig
Pilotinnen.»